Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 14

Artikel: Müll (Hauskehricht)
Autor: Silberschmidt, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Zollikon ungefähr parallel und in der Mitte zwischen Witelliker- und Bleulerstraße fortgesetzt und erschließt das große ebene Gebiet zwischen diesen beiden Straßen, der Stadtgrenze und der Lenggstraße. Sie schließt an der Stadtgrenze und der Lenggstraße. Sie schließt an der Stadtgrenze an einen auf dem Gebiet von Zollikon projektierten Straßenzug an, der dem Hang entlang sanst ansteigend nach der Riedstraße und in das Oberdorf Zollikon sührt. Die neue Weineggstraße setzt bei der unteren Weinegg an der Bleulerstraße an, zieht sich nördlich der Häuser der unteren Weinegg auf die Hochsebene und folgt nun in ziemlich gestreckter Linie an der oberen Weinegg vorbei der bestehenden Straße.

Der Gemeinderat der Nachbargemeinde Zollikon hat sich mit den Bau- und Niveaulinien der für den Ansichluß des Straßenneges von Zollikon in Betracht kommenden Straßen des vorliegenden Bebauungsplanes eins

verstanden erflärt.

Für die Anlage einer Kanalisation und einer Trinkwasserleitung in Küsnacht (Zürich) bewilligte die Gemeindeversammlung Kredite von 40,000 und 26,000 Franken.

Bauliches aus Thun. (Aus den Gemeinderatsvershandlungen.) Für die Erstellung von zwei Wohnshäusern im Lerchenseld mit zusammen mindestens acht Wohnungen wird von der Gemeinde ein Kredit dis auf Fr. 120,000 verlangt. Ein weiterer Kredit von 6000 Franken ist erforderlich zur Umänderung der Heist zungsanlage im Aarefeldschulhaus. Nachdem der bestehende Wersschuppen des Stadtbauamtes um die Summe von Fr. 67,500 an die Firma Selve & Co. versauft worden ist, beantragt der Gemeinderat, auf dem Grabengut ein neues Verwaltungsgebäude für die städtische Bauverwaltung zu erstellen, enthaletend Wersschuppen, zwei Wohnungen, sowie die Bureaux der Bauverwaltung. Die Kosten sind auf Fr. 90,000 veranschlagt.

Eidgenöffische Militärbauten in Steinen (Schwyz). Laut "Höfner Volksblatt" soll die Eidgenoffenschaft das große Etabliffement des Oswald Bürgi beim Bahnhof gefauft und dazu noch angrenzendes Terrain erworben haben zum Zwecke der Errichtung militärischer Depots.

Bautredite des Kantons Baselstadt. Der Große Rat genehmigte die Kredite für Ankauf des Basler



Hofes und dessen Einrichtung zu Verwaltungszwecken (565,000 Fr.), für Ankauf einer Liegenschaft zur Erstellung eines Verwaltungsgebäudes des Eleftrizitätswerkes (327,000 Fr.), für Erstellung einer weitern Bolksküche (200,000 Fr.), für eine Anlage zur Verwertung der Abwärme der Gasfabrik (175,000 Fr.), für Verwendung von Liegenschaften, zu Museums: und Universitätszwecken (335,000 Franken).

Die Vorlagen über die Erweiterung der kantonalen Krankenanstalt in Aarau wurden vom aargauischen Großen Kat genehmigt. Der Beschluß über die Reuund Erweiterungsbauten und die Finanzierung durch ein Anleihen von drei Millionen Franken wird dem Volke zur Genehmigung unterbreitet. Für die Baupläne wird eine Jdeenkonkurrenz unter den aargauischen Architekten innerhalb und außerhalb des Kantons ausgeschrieben. Mit den Bauarbeiten soll sofort nach einem annehmen-

den Volksentscheid begonnen werden.

Schuthausban in den Alpen. Die Zürcher Alpenflubsettion Uto, die schon seit 55 Jahren besteht und heute bei einem Mitgliederbestand von 1400 das größte Glied des schweizerischen Alpenklubs bildet, wird nächsstens zu ihren sechs Bergheimen hinzu (Spannorthütte, Domhütte, Boralphütte, Bereinahütte, Medelserhütte und Cadlimohütte) ein weiteres Schuthaus erhalten, das am Winterstock im Galenstockgebiet in 2550 m Höhe erstellt und den Namen "Albert Heim-Hütte" tragen wird. Bon den auf 19,000 Franken veranschlagten Kosten sind bereits Fr. 16,000 durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

Müll (Hauskehricht).

Weyls Handbuch der Hygiene. II. Band, 4. Abteil.

Bon Prof. Dr. B. Silberschmidt in Zürich. Leipzig, Berlag J. A. Barth, 1918. Mark 16.—.

Der Verfaffer, bekannt als Letter des Hygiene-Inftitutes der Universität Zürich, hat es unternommen, auf 140 Druckseiten mit zahlreichen (87) Abbildungen über die wichtige Frage des Hauskehrichts zu schreiben. Wir entnehmen der Schrift:

A. Unter Allgemeines finden wir die Kehrichtmenge pro Kopf und Jahr einiger Großstädte (490 kg in Briffel, bis 227 kg in Zürich). Die Müllmenge ist am größten in den Wintermonaten, am geringsten im August und September. Die Hauptmenge des Mülls besteht sast überall aus 80—90% Grod: und Fehrmüll mit Schlacke und Kohlen, d. h. Gemüseabfälle, tterische Abfälle, Gerümpel usw, macht meist nicht ½, häusig nur ¼0 der Gesamtmenge. Von Einsluß ist namentlich auch die Lebenshaltung der Bevölkerung. Zahlreiche Tabellen geben Ausschlußt über die chemische und mechanische Zusammensehung in verschledenen Städten durchzestädt Zürich ist eine Tabelle über die im Müll entshaltenen verwertbaren Bestandteile sehr sehrreich.

B. Sammlung und Aufbewahrung des Mülls. Es kommen in Frage: Kompostierung, Müllgruben oder gedeckte Sammelbehälter, Schwemmsystem (geetgnete Ausgüsse für Haustehricht) und Müllichächte. Die bald überall zur Verwendung kommenden Mülleimer, die einer Rethe von Anforderungen ensprechen müssen, werden nach den veschiedenen Systemen besprochen und in Abbildungen vorgeführt. Der Zürcher Eimer, System Ochsner, gehört unstreitig heute noch in die vorderste Linte, sofern keine Müllsortlerung nötig ist.

Mullabfuhr. Sie foll möglichft fchnell, ftaubfrei und geruchlos erfolgen, ohne Beläftigung und ohne

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH · Telephon-Nummer 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Beeinirächtigung des Berkehrs. Eine große Anzahl deutscher Städte, darunter Berlin, Dresden, Magdeburg, Leipzig, überläßt die Müllabsuhr den Grundbesitzern, die sich entweder mit Privatunternehmern in Berbindung letten oder eine Genossenschaft gründeten. In den Berrordnungen ist in der Regel eine Müllsteuer vorgesehen, dald nach dem Mietwert der Wohnung, bald nach dem Gebäudenutzungswert, bald nach der Zahl der bewohnten Käume, bald im Abonnement, wie z. B. in Davos. Die Müllgesäße werden zum Teil von den Städten geltesert. Vielsach sind bestimmte Systeme vorgeschrieben. Die Müllgesäße werden zum Teil von den Städten geltesert. Vielsach sind bestimmte Systeme vorgeschrieben. Die Müllabsuhr ist meistens zwei Mal wöchentlich und zur Tageszett. Mit Beispiel und Gegenbeispiel werden die Nachtelle der verschiebenartigsten undichten und offenen Müllbehälter vor Augen gesührt. Im allgemeinen sind von der regelmäßigen Absuhr ausgeschlossen: Bauschutt und gewerbliche Absälle aller Art Die Absälle von Gestbien ober von größeren Betrieben (Fabrisen, Lagerbäusern, Kasernen, Brauereten usw.) werden entweder getrennt abgeholt, oder es werden besondere Vereinbarungen getroffen. Als Beispiel einer Regelung der Hautu und die Gebührenordnung der Stadt Potsdam angessührt.

Die Müllabfuhrwagen sind noch mannigsacher als die Mülleimer. Verwerslich sind die alten, offenen Wagen, in die vielsach noch Müllhausen, die am Straßen rand gesammelt wurden, eingeladen werden! In neuerer Zeit sind verschiedene staubverhütende und staubsreie Wagensysteme eingesührt worden. Wichtig ist nicht der Name, sondern wie die Absuhr vor sich geht. Veschrieben und mittelst Abbildungen erläutert werden die Wagensysteme "Bauer", "Hellmers", "Brint", "Archimedes", "Colonia", Nürnberger Wagen (zum Beisptel in Luzern im Gebrauch), Zürcher Wagen von Ochsner (für Versbrennung u. für Entleerung auf freiem Feld) und Münchner Wagen. Einige Städte (z. B. Davos) haben das Wechselsonnensystem eingeführt; auch hiefür gibt es verschiedene Gesässinsteme.

Der Mülltransport geschleht entweder mit Pferden, mit Automobilen, mit Elektrokraftwagen, mit der Straßenbahn, mit Schiff oder Bahn, letzteres bei Beförderung auf größere Entsernungen zur Verbrennung oder auf Obländereien.

C. Die Bebeutung des Mülls vom hygienischen Standpunkte aus.

Müll wirkt vor allem geruchsbelästigend, weil Zersehungen stattsinden; aber auch die Staubbelästigung ist

fehr gesundheitsschädlich. Wenn insettiöses Material in das Müll gelangt, können die Krankheitserreger darin monatelang lebensfähig bleiben; doch ist die jetzt kein einziger Fall bekannt, wo die Verbreitung einer Seuche mit Sicherhelt von Müll ausgegangen wäre. Gefährlich ist aber die Tätigkeit der "Naturforscher", der Lumpensammler (Chistonniers), wie z. B. in Paris; deren Sterblichkeit ist eine sehr hohe. Wenn auch die Möglichsteit einer direkten Seucheverschleppung zugegeben ist, so muß der Ubertragung mittelbar durch Mücken, Mäuse, Katten usw. eine größere Bedeutung zuerkannt werden.

D. Müllverwertung und Müllbeseitigung.

Es fommen in Betracht:

- 1. Entleerung ins Meer.
- 2. Abladen und Auffüllen.
- 3. Landwirtschaftliche Berwertung.
- 4. Die verschiedenen Gortierungsverfahren.
- 5. Die Müllverbrennung.

1. Entleerung ins Meer. Die Entleerung ins Meer (ober in ben See) ift immer noch das einsachste und billigste Berfahren. Die Gefahr besteht in der Berunretnigung der Ufer.

2. Abladen und Auffüllen. Die am metsten verbrettete Art der Müllversorgung ist noch immer die Unterbringung auf Land.

Die Müllabladepläte find eine unangenehme Nachbarfcaft, wenn nicht sofort mit geeignetem Material

KRISTALLSPIEGEL

in felner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung
– aus eigener Fabrik —

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnan 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 6

(Bauschutt, Straßenabraum, Erde usw.) zugedeckt wird. Ein Müllabladeplat kann auch durch Ablettung von Abwässern ungünstig wirken auf die Flora und Fauna eines benachbarten Sees.

3. Landwirtschaftliche Verwertung des Mülls. Für gewisse Bodenarten, namentlich für Moors und Sandboden, ist das Müll wegen seines Gehaltes an Salzen (Asche) und an organischen Stoffen (Nahrungsabsälle usw.) ein geeignetes Düngmittel. Borteilhaft ist die vorherige Kompositerung. Besonders gute Ergebnisse machten die Städte Paris, Berlin, Marseille u. a. mit dem Auffüllen von Sdländereien. Große, unsruchtbare Gebiete wurden zu einem billigen Preis erworben, mit Müll in geeigneter Beise aufgefüllt und zu fruchtbaren Feldern umgewandelt.

Der Düngwert bes Mills ist allerdings nicht sehr bedeutend, er kann aber durch geeignete Mischung und Umarbeitung bedeutend erhöht werden.

4. Sortieren des Mülls. Einige Städte schreiben das Sortieren in der Haushaltung vor, andere verpachten das Sortieren auf den Abladepläten. Wenn ein grobes Sortieren von Seite der Gemeinde unter Berücksichtigung der nötigen Vorsichtsmaßnahmen erfolgt, so ist das Bersahren nicht zu beanstanden. Wenn die Arbeit aber von privater Seite aus mit oder ohne behördliche Genehmigung vor sich geht, so ist nicht nur eine Gefährdung der oft Jugendlichen oder Gebrechlichen, mit den "Schalen" Beschäftigten zu befürchten; es muß auch hingewiesen werden auf die Gesahr, die mit dem Berschleppen des unreinen, gelegentlich auch insigterten Sortiergutes einhergeht. Sigentliche Sortieranstalten bestehen zum Beispiel in Budapest, in München, in Paris, in Manchester usw. Die erstgenannten zwei Anlagen werden aussührlicher beschrieben und durch Abhildungen erläutert

beschrieben und durch Abbildungen erläutert. Das Dreiteilungs-Syftem in der Haushaltung (wie zum Belspiel seit 1907 in Charlottenburg) ergibt günftige

hygienische und finanzielle Ergebnisse.

Die Errichtung eigener Schweinemästerelen ist nach gemachten Ersahrungen auf alle Fälle nur für große Städte empsehlenswert; im übrigen ist es vorzuziehen, das in den meisten mittlern Städten geübte Versahren zu wählen und die Abfälle Privatunternehmern zu einem billigen Preis zu überlassen. Während der Kriegszeit hat man besonders in Deutschland große Anstrengungen gemacht, die verwertbaren Küchenabsälle zu sammeln. Die Zweckmäßigsett und der gute sinanzielle Ersolg werden teilweise bestritten. Vordilliche Anlagen sindet man in Amerika, insbesondere in Columbo.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie:

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierte: Zementrohrformen - Verschluss:

= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen 3086

höchste Leistungsfähigkeit.

5. Die Müllverbrennung. Die Müllverbrennung ift aus der Rotlage der Städte hervorgegangen. Die Müllabsuhr wurde immer schwieriger, umftändlicher und teurer; die Klagen von Setten der Nachbargemeinden mehrten sich, so daß der Drang der städtischen Gemeinmesen nach Unabhängigkeit von der Landwirtschaft und

von der Umgebung leicht begreiflich ift.

Wie auf dem Gebiete der Schwemmkanalisation ist auch hier England dem europäischen Festland um einige Jahrzehnte vorausgeeilt. Der erste Osen wurde im Jahre 1870 in London erstellt. Er wurde nach und nach bedeutend verbessert, namentlich durch Horsfall. Auf dem Kontinent erhielt Hamburg die erste Verbrennungsanlage im Jahre 1894, als Folge der Cholera Spidemte von 1892. Diese Anlage galt lange als Musser, wurde aber durch andere Systeme überholt. Die Zürcher Anlage vom Jahre 1905 ist ebenfalls nach System Horsfall erstellt. Sie wurde aber ganz bedeutend verbessert, indem die Müllwagen staubsret entleert und die Hen staubsret beschickt werden. Die Anlagen von Hamburg und Zürch werden eingehend beschrieben, ebenso die neuern Osensysteme Caspersohn (Hamburg & Barmen), Vörr-Vidter (die neusse Anlage nach System Vörr Didter-Sulzer ist in Davos-Laret erstellt), Herbetz (in vielen europäischen Städten eingesührt), Heenan, Meldrum, "Orkus" und Humboldt.

Uerbandswesen.

Schweizerischer Schmiedes und Wagnermeistervers band. Um 29. Juni tagten in Bafel im Rathaus über 200 Delegierte des 2400 Mitglieder zählenden Schweiz. Schmiedes und Wagnermeister-Berbandes. Jahress und Rechnungsbericht wurden genehmigt, ebenso die wegen des Papierpreises notwendig werdende Erhöhung des Abonnementspreifes des Fachorgans. Die Aufnahme der mahrend des Jahres erfolgten Anmeldungen neuer Set-tionen wurde bestätigt. Die Schwierigkeit der Rohlenbeschaffung rief längerer Distussion; es werden in dieser Hinsicht weitere Schritte unternommen werden. Mit Rücksicht auf die eingetretenen Preissteigerungen auf Rohmaterialien, Kohlen ufw., sowie auf die Erhöhung der Arbeitslöhne wurde beschlossen, auf sämtlichen Positionen des 1917 geschaffenen schweizerischen Hufbeschlagtarifes vom 1. Juli an eine Erhöhung von 30 Prozent eintreten zu laffen. Die Bestimmung des nächstjährigen Berfammlungsortes wurde dem Borstande überlaffen. Anläßlich diefer Tagung hatten die von Rollichen Gisenwerke Gerlafingen eine Ausstellung neuer Modelle für Hufeisen arrangiert, die großes Interesse fand.

Malermeister Verband vom Zürichsee und Umgebung in Wädenswil. In den Vorstand wurden gewählt: Paul Frey in Wädenswil, bisher Aftuar, als Präsident; Ernst Meyer, bisher Beisiger, als Aftuar, und als Beisiger neu: Christian Nielsen in Thalwil; alle Wasermeister von Berus.

Uerschiedenes.

Zum Direttor der Treuhandstelle, wie sie im neuen Wirtschaftsabkommen mit Deutschland vorgesehen ift, wird der bisherige Direktor der Eisenzentrale und gewesener Generaldirektor der Landesausstellung, Dr. Ed. Locher, gewählt.

Allters und Invalidenversicherung. Der Bundes rat hat auf Untrag des Bolkswirtschaftsdepartements beschlossen, durch das Bundesamt für Sozialversicherung